

Mehrwert für Österreich: FTI-Förderungen des Klima- und Energiefonds zahlen auf Industriestrategie ein

Neues Instrument ermöglicht Wirkungsquantifizierung von FTI-Förderprogrammen – Erste Impact-Berichte belegen hohes Potential an Wertschöpfung und signifikante CO₂-Einsparungen.

Der Klima- und Energiefonds hat mit der FTI-Initiative „Vorzeigeregion Energie“ ein zentrales Förderinstrument geschaffen, das nachweislich zur Stärkung des Wirtschafts- und Industriestandortes Österreich sowie zur Erreichung der Klimaziele beitragen kann. Das zeigen erste Ergebnisse der nun vorliegenden Impact Assessments. Mit diesen steht ein neues, methodisch fundiertes Instrument zur Verfügung, das die Wirkung von Forschungs-, Technologie- und Innovationsprogrammen (FTI) hinsichtlich Klimaziele, Resilienz und Standortvorteile quantifizierbar macht.

Die bisherigen Auswertungen machen deutlich: Die Förderung systemischer Innovationen erweist sich als ein entscheidender Hebel für die Wettbewerbsfähigkeit Österreichs und zahlt unmittelbar auf die „Industriestrategie 2035“ der Bundesregierung ein. Aufgrund der vielversprechenden Zwischenergebnisse kommt der Programmansatz und das Impact Assessment zukünftig für weitere Programme des Klima- und Energiefonds wie zum Beispiel der „FTI-Initiative für die Transformation der Industrie“, der „Mission Klimaneutrale Stadt“ oder „Leuchttürme der Wärmewende“ zur Anwendung. Die finalen Ergebnisse der umfassenden Analysen werden für Anfang 2027 erwartet.

Innovation als Standortvorteil: Zahlen und Fakten

Die vorliegenden Analysen der drei Regionen – NEFI (New Energy for Industry), WIVA P&G (Wasserstoffinitiative) und Green Energy Lab – belegen das Potential der Hebelwirkung öffentlicher Mittel:

Klimawirkung

In der Region NEFI können bei vollständiger Umsetzung der entwickelten Lösungen bis 2040 rund 56 Millionen Tonnen CO₂ vermieden werden. Dies entspricht etwa 53 Prozent der erwarteten industriellen CO₂-Emissionen Österreichs im gleichen Zeitraum. Für die Umsetzung sind Investitionen von rund

2 Milliarden Euro erforderlich. Besonders wirksam sind Maßnahmen in den Bereichen Elektrifizierung, Energieeffizienz, Brennstoffwechsel und CO₂-Abscheidung in energieintensiven Industrien.

In der Region WIVA P&G wird das Potenzial von grünem Wasserstoff für Industrie und Schwerkverkehr bestätigt. Der größte Hebel liegt im industriellen Einsatz, während Mobilitätsanwendungen schrittweise an Bedeutung gewinnen.

Wasserstoff wird damit als wichtiger, aber gezielt einzusetzender Energieträger bestätigt.

Das Green Energy Lab leistet wesentliche Beiträge zur Transformation des Energiesystems durch intelligente Vernetzung, Digitalisierung und Flexibilisierung. Im Fokus stehen unter anderem Fernwärmeoptimierung, Energy Communities, Speicherlösungen und digitale Energieplattformen.

Wirtschaftliche Effekte

Auch ökonomisch leisten die Vorzeigeregionen einen klaren Beitrag zur Wettbewerbsfähigkeit Österreichs. Für NEFI ist bei Investitionskosten von rund 2 Milliarden Euro bis 2040 eine kumulierte Wertschöpfung von rund 2,2 Milliarden Euro darstellbar. Die Projekte konzentrieren sich dabei auf besonders wirksame Einstiegsmaßnahmen der industriellen Transformation.

In WIVA P&G entstehen zusätzliche Wertschöpfungs- und Beschäftigungseffekte durch den Aufbau neuer Wertschöpfungsketten rund um Wasserstofftechnologien, Elektrolyse-Infrastruktur und industrielle Anwendungen.

Im Green Energy Lab entstehen wirtschaftliche Effekte vor allem durch Effizienzsteigerungen, sinkende Energiekosten sowie die Skalierung digitaler Energielösungen.

Versorgungssicherheit und Resilienz

Die Vorzeigeregionen können auch die Versorgungssicherheit Österreichs stärken. NEFI-Lösungen können bis 2040 rund 97 Terawattstunden importierter fossiler Energie eingespart werden. Das entspricht 26% der bis 2040 erwarteten fossilen Energieimporte.

WIVA P&G trägt durch den Aufbau heimischer Wasserstoffproduktion zur Substitution fossiler Energieträger bei.

Das Green Energy Lab erhöht die Systemstabilität durch flexible Netze, lokale Energieproduktion, Speichersysteme und intelligente Steuerungstechnologien.

Neues Instrument für effizienten Mitteleinsatz

Das Besondere an der aktuellen Berechnung ist auch die entwickelte Methodik. Transformative FTI-Förderprogramme – wie die FTI-Initiative „Vorzeigeregion Energie“ – können ihre Wirkung weit über die unmittelbare Projektumsetzung hinaus entfalten: Sie demonstrieren innovative Lösungen im realen Betrieb und beschleunigen so deren breite Skalierung. Die Methode ermöglicht es, das Potenzial der entwickelten Lösungen zu quantifizieren. Damit wird eine Grundlage für datenbasierte Entscheidungen für die Politik und Verwaltung geschaffen.

Förder-Schwerpunkt Energie und Industrie

Die Initiative „Vorzeigeregion Energie“ setzt auf großflächige Anwendungstests für innovative Energietechnologien. Durch die enge Verzahnung von Forschung, Demonstration und Markteinführung werden skalierbare Lösungen für die industrielle Dekarbonisierung und die Flexibilisierung des Energiesystems entwickelt. Insgesamt wurden 83 Projekte umgesetzt. Aufbauend auf den Erfahrungen der Vorzeigeregionen entwickelte der Fonds die FTI-Initiative für die Transformation der Industrie, ebenfalls dotiert aus Mitteln des Bundesministeriums für Innovation, Mobilität und Infrastruktur (BMIMI), der nächste Call für die Initiative öffnet voraussichtlich im Herbst 2026. Der neue entwickelte Ansatz für Impact Messung wird in diesem und weiteren Programmen des Klima- und Energiefonds gefestigt und weiter ausgebaut.

Pressekontakt

Klima- und Energiefonds

Katja Hoyer

+43/1/585 03 90-23

katja.hoyer@klimafonds.gv.at

www.klimafonds.gv.at